

# Kreis Blatt



für den

## Kreis Westerburg.

Postcheckkonto No. 331  
Frankfurt a. M.

Telefonnummer 28.

Telegramm-Adresse:  
Kreisblatt Westerburg.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Mitteilungen“ und beträgt der Bezugspreis in der Expedition abgeholt pro Monat 50 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerburg.

No. 113.

Freitag, den 1. Dezember 1916.

32. Jahrgang.

## Aufruf

an die

### deutschen Landwirte und Landwirtinnen.

#### Deutsche Landwirte! Hindenburg ruft!

Hindenburg ruft uns und mit uns alle Stände unseres Volkes auf zur äußersten Hingabe und Kraftentfaltung im Dienste des Vaterlandes. — Mit tiefem Verständnis für die schweren Aufgaben unserer Landwirtschaft erhofft er von der hohen vaterländischen Gesinnung der deutschen Landwirte, daß sie ihm helfen werden bei der siegreichen Ueberwindung der in immer größerem Umfange von der ganzen Welt gegen uns aufgetriebenen Kriegsmittel.

Ungeheures haben unsere herrlichen Truppen im Felde geleistet. Gewaltiges ist von Landwirtschaft und Industrie daheim geschaffen. Wir können nicht unterliegen, wenn wir alle zusammenstehen, um mit vereinter Kraft die in immer größerem Maße erforderlich werdenden militärischen und wirtschaftlichen Kriegsmittel zu schaffen.

Immer größer wird das heimische Heer unserer Brüder, die in der Tiefe heißer Schächte oder vor glühendem Feuer uns die Waffen schmieden, welche unsere Feinde vernichten und uns einen ehrenvollen Frieden bringen sollen. Immer schwieriger wird diesen unseren Brüdern die Arbeit, und fast unmöglich wird sie, wenn die schwer arbeitenden Männer und Frauen, denen die natürlichen Hilfsquellen nicht in gleichem Maße wie uns zur Verfügung stehen, nicht soviel Nahrung bekommen, wie zur Aufrechterhaltung ihrer vollen Arbeitskraft erforderlich ist.

Unsere vaterländische Pflicht ist es darum, alles zu vergessen, was uns Landwirte wohl manchmal bedrückt und verbittert hat. In noch höherem Maße als je zuvor ist es heute unsere vaterländische Pflicht, unsere ganze Kraft freudig in den Dienst der Erzeugung von Lebensmitteln für unser Volk zu stellen. — Jede, wenn auch noch so große Schwierigkeit muß überwunden, — jedes Opfer muß gebracht, — jede Kraft muß angespannt werden, um zu schaffen, zu erhalten und unserem Heer und Volke zu geben, was es braucht, um mit uns den endlichen vollen Siegespreis zu erringen.

Wie der eine Teil unseres Volkes in beispiellosem Heldentum im Felde gegen eine Welt von Feinden kämpft und ein anderer Teil in rastlos schwerer Arbeit uns die militärischen Kriegsmittel schafft, so wollen auch wir Landwirte unter Hintanziehung aller eigenen Wünsche, wo und wie immer es geht, für die Ernährung unserer Kriegsarbeiter sorgen und freudig alles hingeben, was wir mit Gottes Hilfe in mühseliger Arbeit unserm Boden abgewinnen und nur irgend selbst entbehren können.

Hindenburg vertraut und mit ihm und durch ihn vertraut das ganze deutsche Volk auf uns. So wollen wir denn freudig jedes Opfer bringen, welches der Ernst einer — unsere ganze Zukunft entscheidenden — Zeit von uns fordert.

Deutsche Landwirte schafft und gebt, bis der endliche volle Sieg über alle unsere Feinde und ein der Größe unserer Opfer entsprechender Friede errungen sein wird.

Berlin, den 18. November 1916.

Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Dr. Graf von Schwerin-Löwitz, Präsident.

Dr. Frhr. von Cetto-Reichertshausen, I. stellv. Präsident.

Dr. Mehnert, II. stellv. Präsident.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Für weitgehendstes Bekanntwerden vorstehenden Aufrufes ersuche ich zu sorgen. In einigen Tagen werden Ihnen noch

Exemplare dieses Aufrufes zugehen, die ich an gut sichtbarer Stelle anzubringen ersuche.

Westerburg, den 29. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses  
des Kreises Westerburg.

K. 10839.

## Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich erinnere wiederholt an die baldigste Lieferung von Roggen und Weizen. Bei nicht genügender Zulieferung werde ich die angedrohten Maßnahmen zur Durchführung bringen.

Westerburg, den 27. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

An die Herren Bürgermeister

in Gemeinden und den umliegenden Ortschaften.

Herr Bahnmeister Dewes von Westerburg wird im Auftrage der Landwirtschaftskammer am Sonntag, den 3. Dezember nachmittags 4 Uhr im Gasthof Wolf in Gemeinden einen Vortrag über Kaninchenzucht halten.

Sie wollen dies ortsüblich bekannt machen lassen und für zahlreichen Besuch besorgt sein.

Westerburg, den 30. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr.: Die Nachweisung der blinden und taubstummen Kinder.

Hierdurch bringe ich meine Verfügung vom 6. Februar 1912 (Kreisblatt Nr. 11 von 1912) und vom 11. November 1912 I. 5834 (Kreisbl. Nr. 92 von 1912) in Erinnerung.

Die Nachweisung der zum 1. April schulpflichtig werdenden taubstummen und blinden Kinder (vergl. Verfg. der Königl. Reg. Wiesbaden vom 26. Sept. 1912 Nr. II b C 3756, abgedruckt im Schulblatt vom 1. Okt. 1912 Nr. 19 (88)) ist mir bestimmt bis 4. Dezember vorzulegen. Zum gleichen Termin ist mir auch die Anzeige über Veränderungen in der Nachweisung über die vom 1. April 1916 schulpflichtig werdenden taubstummen und blinden Kinder zu erstatten. Die Nachweisungen sind nach dem im Kreisblatt Nr. 11 v. 6. Februar 1912 abgedruckten Muster aufzustellen. Fehlanzeige nicht erforderlich.

Westerburg, den 30. November 1916.

Der Landrat.

## Bekanntmachung.

Alle Wandergewerbetreibenden, welche für das nächste Kalenderjahr, also für 1917 einen Wandergewerbe- bzw. Gewerbeschein haben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Anträge umgehend bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohn- oder Aufenthaltortes mündlich oder schriftlich zu stellen. Abwesende können die Anträge auch durch ihre am Wohnorte befindlichen Angehörigen stellen lassen.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich, obige Bekanntmachung wiederholt auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen. Bei Stellung der Anträge nehme ich auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 30. September 1914, Kreisblatt Nr. 80, Bezug.

Westerburg, den 21. November 1916.

Der Landrat.

Nachdem der kommissarische Bürgermeister, Herr Johann Wilhelm Schmidt in Rennerod sein Amt zum 1. Dezember 1916 niedergelegt hat, habe ich vom gleichen Tage ab mit der kommissarischen Verwaltung des Bürgermeistersamtes Rennerod den Bürohilfsarbeiter Herrn Karl Krempel von hier beauftragt.

Westerburg, den 27. November 1916.

Der Landrat.



Der Landwirt Peter Reusch in Giech ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und von mir heute auf die Dauer von 8 Jahren bestätigt worden.

Westerburg, den 27. Novbr. 1916.

Der Landrat.

### Verordnung

**für die Selbstversorger im Kreise Westerburg über die Verbrauchsregelung von Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 und über die Herstellung von Backwaren.**

Gemäß §§ 6 pos a, 9, 47, 48d, 49d, 57, 58 Abs. 2 und 58a der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 613, 782) und §§ 3, 5, 6 und 18 der Bundesratsverordnung über Bereitung von Backwaren vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 413) sowie der Anordnung der Reichsgetreidestelle betr. Reichs-Reisbrotmarken vom 14. September 1916 wird für die **Selbstversorger** im Kreise Westerburg folgendes bestimmt:

#### § 1.

Die den **Selbstversorgern zur Ernährung zustehende Menge Brotgetreide** beträgt auf den Kopf und Monat 9 Kilogramm. Nur hierfür und für Saatzwecke darf Brotgetreide verwendet werden, wobei auch die bei der Herstellung von Mehl auf Grund von Mahlscheinen (§ 6) sich ergebende Kleie zur Verfütterung freigegeben ist. Jegliche anderweitige Verwendung im eigenen Betrieb oder durch Verkauf oder Tausch ist verboten, einerlei ob es sich um Brotgetreide oder um durch Mahlen, Schroten, Quetschen bezw. auf sonstige Weise hergestellte Erzeugnisse aus Brotgetreide handelt, sowohl im reinen als auch in gemischtem Zustand. Alles nicht zur Ernährung oder für Saatzwecke freigegebene und erforderliche Brotgetreide ist an den Kreis bezw. seine Kommissare gegen Bezahlung abzuliefern, also auch alle Ersparnisse einschl. derjenigen infolge Abgänge in der Personenzahl der Haushaltung.

Vorstehende Bestimmungen gelten auch für **Hinterkorn** (Abfall beim Dreschen etc.).

#### § 2.

Die **Versorgungsperiode** beginnt mit dem Selbstverbrauch aus der Ernte 1916 und endet am 15. September 1917. Hiernach erfolgt die Berechnung der Gesamtmenge Brotgetreide, welche dem Selbstversorger zu belassen ist. Die Zeit vom 15. August 1916 ab für welche der Selbstversorger mangels eigenen Brotgetreides durch Brotkarten versorgt wurde, bleibt außer Anrechnung.

#### § 3.

Als **Selbstversorger** werden nur diejenigen Personen **zugelassen** für welche der Unternehmer des betr. landwirtschaftlichen Betriebs den nach § 2 zu berechnenden vollständigen Bedarf an Brotgetreide bezw. Mehl bis zum 15. September 1917 aus eigener Ernte besitzt und welche dauernd in diesem Betriebe anwesend sind. Zum Heere einberufene Haushaltungsangehörige sind während ihrer Anwesenheit infolge Urlaubs etc. durch Brotkarten zu versorgen, ebenso zeitweise sich daselbst aufhaltende Personen (z. B. Hilfskräfte, Tagelöhner etc.) soweit sie nicht bereits eigene Versorgung von ihrem Truppenteil bezw. von ihren Heimatbehörden bezogen haben. **Kriegsgefangene erhalten nur Brotkarten.** Für den Bezug von Mehl und Backwaren gegen Brotkarten gelten die Bestimmungen der Verordnung für die Versorgungsberechtigten im Kreise Westerburg vom heutigen Tage.

#### § 4.

Der Betriebsunternehmer ist verpflichtet dafür zu sorgen, daß das sämtliche ihm nach § 2 zustehende **Brotgetreide** von seinem übrigen Getreide getrennt an einem trockenen luftigen Orte **aufbewahrt** und in brauchbarem Zustand erhalten wird.

#### § 5.

Das zur Selbstversorgung bestimmte Brotgetreide darf nur in **gewerblichen Mühlen** oder in den unter gleicher Kontrolle stehenden sogenannten Gesellschaftsmühlen ausgemahlen werden, welche — soweit nicht eine besondere Ausnahme gestattet ist — **innerhalb des Kreises Westerburg** belegen sind. Roggenmehl muß mit mindestens 82 %, und Weizenmehl mit mindestens 80 % ausgemahlen werden. Das Selbstmahlen von Brotgetreide im eigenen oder einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb ist **ausnahmslos verboten**.

#### § 6.

Das zum Ausmahlen bestimmte Brotgetreide darf nur in monatlichen Bedarfsmengen und nicht mehr als für einen Monat im voraus zum Mahlen in die Mühle gebracht werden. Diese Bedarfsmenge wird durch einen von der Ortspolizeibehörde auszustellenden **Mahlschein** festgestellt, der gleichzeitig mit der in dem Mahlschein angegebenen und genau abzuwiegenden Menge Brotgetreide dem Müller zu übergeben ist. Mit dem fertiggestellten Mehl ist der Mahlschein wieder zurückzunehmen, nachdem der Müller auf der Rückseite des Mahlscheins die Menge des hergestellten Mehls bescheinigt hat. Der Mahlschein ist vom Selbstversorger ohne Bezug der Ortspolizeibehörde zurückzugeben.

#### § 7.

Soweit an Selbstversorger außer der nach § 2 zustehenden Getreidemenge nach den jeweilig geltenden besonderen Bestimmungen **Mehlnutzen** bewilligt werden erfolgt deren Zuweisung vom Kreisaußschuß durch besondere Brotkarten die zum Bezug von Mehl und Backwaren berechtigen. Für diesen Bezug gelten die Bestimmungen des § 4 der Verordnung für die Versorgungsberechtigten im Kreise Westerburg vom heutigen Tage.

#### § 8.

Für die **Zubereitung von Backwaren** durch Selbstversorger einschl. der in Gemeindebacköfen hergestellten Backwaren gelten folgende Vorschriften:

Bei der Bereitung von Roggenbrot muß auch Kartoffel verwendet werden. Der Kartoffelgehalt muß bei Zusatz von gequellten oder geriebenen Kartoffeln mindestens ein Drittel des Gewichts des mitverwendeten Roggenmehls betragen. Werden Kartoffelflocken, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelstärkemehl zugefügt, so muß das Gewicht dieses Zusatzes mindestens ein Neuntel des Gewichts des mitverwendeten Roggenmehls betragen. Statt Kartoffeln können Bohnenmehl, Erbsenmehl, Gerstenschrot, Gerstenmehl, Hasfermehl, fein vermahlene Kleie oder Maismehl in derselben Menge wie Kartoffelflocken etc. verwendet werden. **Weizenmehl darf zur Bereitung von Roggenbrot nicht verwendet werden, auch nicht als Zusatz.** Wird zur Herstellung von reinem Roggenbrot Roggenmehl verwendet, zu dessen Herstellung der Roggen mit mindestens dreihundneunzig Prozent ausgemahlen ist, so ist keinerlei Zusatz erforderlich.

Weizenmehl darf nur in einer Mischung verwendet werden, die siebenzig Prozent Weizenmehl und dreißig Prozent Roggenmehl enthält.

Kuchen darf nur in Haushaltungen bereitet und gegeben werden. Es darf hierbei nicht mehr als die Hälfte des verwendeten Mehls oder der mehlarartigen Stoffe aus Weizenmehl bestehen.

#### § 9.

Beansprucht ein Selbstversorger Brotversorgung für eine Person, so tritt er für den fraglichen Zeitraum aus der Selbstversorgung zu den Versorgungsberechtigten über. Er hat, alsdann für Reisetag und jede Person 300 Gramm Brotgetreide oder 240 Gramm Mehl an die ihm vom Kreisaußschuß bezeichnete Stelle abzugeben und erhält dementsprechend **Reisbrotmarken** nach Maßgabe der Verordnung für die Versorgungsberechtigten im Kreise Westerburg vom heutigen Tage.

#### § 10.

Den Selbstversorgern ist gestattet sowohl für ihren gewerblichen Betrieb, als auch für einzelne Personen (z. B. zur Ermöglichung des Bezugs von Zwieback oder Weißbrot für Säuglinge, Kleinkinder, Altersschwache etc.) auf das Recht der Selbstversorgung unter Herausgabe der entsprechenden Getreidemenge zu verzichten. Diese Personen gehören alsdann zu den Versorgungsberechtigten und können vor Schluß der Versorgungsperiode (§ 2) nicht wieder in den Kreis der Selbstversorgung gelangen.

#### § 11.

Erweist sich ein landwirtschaftlicher Unternehmer in der Ausführung vorstehender Bestimmungen unzuverlässig — sei es auf fahrlässiger Weise — so kann ihm außer der nach § 12 wirkenden Strafe das Recht der Selbstversorgung entzogen werden mit gleichzeitiger Enteignung seiner sämtlichen Bestände an Brotgetreide außer Saatgut. Als **Unzuverlässigkeit** gelten: 1. Mehrverbrauch auch ungenügende Lagerung und Pflege des Getreides und Nichtbefolgung der Vorschriften über die Verbrauchskontrolle. Bestände an Brotgetreide und Mehl, die einer ordnungsmäßig ergangenen Aufforderung zuwider nicht angezeigt, oder behördlichen Nachprüfungen verheimlicht oder sonstwie der Aufzählung entzogen werden, oder deren Verwendung entgegen den Bestimmungen dieser Verordnung erfolgt, können zu Gunsten des Unternehmers ohne Zahlung eines Preises enteignet werden.

Selbstversorger, denen wegen Unzuverlässigkeit das Recht der Selbstversorgung entzogen worden ist, treten mit der Maßgabe den Versorgungsberechtigten über, daß ihnen für die Restdauer der Versorgungsperiode nur für soviel Tage Brotkarten zustehen, bei ihnen von dem nach § 1 und 4 überwiesenen Brotgetreide den Kopf und Tag 300 Gramm Brotgetreide oder 240 Gramm Mehl gefunden und dem Kreise übereignet worden ist.

#### § 12.

**Zu widerhandlungen** werden wie folgt bestraft:

a) Gegen § 8 dieser Verordnung gemäß § 18 der Bundesratsverordnung über die Bereitung von Backwaren vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 413) mit Geldstrafe bis zu fünf hundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten,

b) wer entgegen den Bestimmungen in § 1 Brotgetreide oder Erzeugnisse aus demselben veräußert gemäß § 9 der Verordnung vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 381) mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten,

c) gegen alle übrigen Bestimmungen dieser Verordnung gemäß § 57 der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 613, 782) mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten.

#### § 13.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt für den Kreis Westerburg in Kraft. Gleichzeitig treten die entgegenstehenden Bestimmungen der Kreisverordnungen vom 17. Januar 1916 (Hinterkorn), 24. Januar 1916 (Brotgetreide und Mehl), 9. März 1916 (Mahlverbot) und 5. März 1916 (Reisbrotmarken) außer Kraft.

Westerburg, den 18. November 1916.

Der Kreisaußschuß des Kreises Westerburg  
Abicht.



## Verordnung

### für die Versorgungsberechtigten im Kreise Westerbürg über die Verbrauchsregelung von Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 und über die Herstellung von Backwaren.

Gemäß §§ 48 c, 49 a und 57 der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 782) und §§ 3, 5, 6 und 18 der Bundesratsverordnung über Bereitung von Backwaren vom 26. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 413) sowie der Anordnung der Reichsgetreidestelle betreffend Reichs-Reisebrotmarken vom 14. September 1916 wird für die **Versorgungsberechtigten** im Kreise Westerbürg folgendes bestimmt:

#### § 1.

**Versorgungsberechtigt** sind alle im Kreise wohnende und vorübergehend sich aufhaltende Personen wenn und solange ihnen das Recht auf Selbstversorgung nicht zusteht.

#### § 2.

Die **Versorgungsperiode** hat am 15. August 1916 begonnen und endet am 15. September 1917.

#### § 3.

#### Die Versorgungsberechtigten haben Anspruch:

- bis zum vollendeten 3. Lebensjahr auf täglich 100 g Mehl.
  - vom Beginn des 4. Lebensjahres ab auf täglich 200 g Mehl.
- Soweit die Versorgungsberechtigten sich aus den ihnen zustehenden Mehlmengen nicht selbst nach Maßgabe der Bestimmungen des § 5 ihren Bedarf an Backwaren herstellen oder das Mehl zu Kochzwecken verwenden, haben sie Anspruch auf die aus dem Mehl herstellbare Menge Backwaren aus den im Kreise belegenen Bäckereien.

#### § 4.

Soweit an Versorgungsberechtigte außer der nach § 3 zustehenden Mehlmengen nach den jeweilig geltenden besonderen Bestimmungen **Mehlzulagen** bewilligt werden erfolgt deren Zuweisung vom Kreisaußschuß durch besondere Brotmarken.

Die Empfänger solcher Zulagen dürfen diese nur für denjenigen Zeitraum beziehen, für welchen der Grund zum Bezug besteht, z. B. während des bestimmten Lebensalters oder während der in Frage kommenden Beschäftigungsart. Mit dem Wegfall dieser Begründung erlischt der Anspruch und sind die vorher Bezugsberechtigten verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde abzumelden und etwa nicht verwendete Zulagemarken zurückzugeben. Der Haushaltungsvorstand ist hierfür verantwortlich.

#### § 5.

Versorgungsberechtigte welche aus dem ihnen zustehenden Mehl **selbst Backwaren bereiten** oder auf ihre Kosten herstellen lassen, haben folgende Bestimmungen zu beachten:

Bei der Bereitung von Roggenbrot muß auch Kartoffel verwendet werden. Der Kartoffelgehalt muß bei Zusatz von gequetschten oder geriebenen Kartoffeln mindestens ein Drittel des Gewichts des mitverwendeten Roggenmehls betragen. Werden Kartoffelflocken, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelstärkemehl zugesetzt, so muß das Gewicht des Zusatzes mindestens ein Neuntel des Gewichts des mitverwendeten Roggenmehls betragen. Statt Kartoffeln können Bohnenmehl, Erbsenmehl, Gerstenschrot, Gerstenmehl, Hafermehl, feinvermahlene Kleie oder Maismehl in derselben Menge wie Kartoffelflocken zc. verwendet werden. Weizenmehl darf zur Herstellung von Roggenbrot nicht verwendet werden, auch nicht als Zusatz. Wird zur Herstellung von einem Roggenbrot Roggenmehl verwendet, zu dessen Herstellung der Roggen mit mindestens dreihundertzig Prozent ausgemahlen ist, so ist keinerlei Zusatz erforderlich. Weizenmehl darf zu Back- und Kochzwecken nur in einer Mischung verwendet werden, die siebzig Prozent Weizenmehl und dreißig Prozent Roggenmehl enthält.

Kuchen darf nur in Haushaltungen bereitet und gebacken werden. Es darf hierbei nicht mehr als die Hälfte des verwendeten Mehls oder der mehlintigen Stoffe aus Weizenmehl bestehen.

#### § 6.

Der **Bezug von Mehl und Backwaren** aus Bäckereien, Conditoreien und sonstigen Verkaufsstellen im Kreise darf nur gegen Brotmarken erfolgen. Diese werden von der Ortspolizeibehörde dem Haushaltungsvorstand übergeben nachdem sie mit dem Namen des Inhabers, der Kontrollnummer und dem Gemeindestempel versehen sind. Die regelmäßigen Brotmarken enthalten für je vier Wochen achtundzwanzig mit Datum versehene Brotmarken zu je 200 Gramm. Für Kinder unter vier Jahren werden nur halbe Brotmarken bezogen. Für zwei Kinder eine ganze Brotkarte gegeben. Bei jedesmaligem Einkauf von Mehl oder Backwaren sind die Brotmarken dem Verkäufer vorzulegen, der die fälligen Brotmarken selbst abzutrennen hat. Es dürfen nur für die betreffende Bezugswoche gültige Marken benutzt werden. Ältere noch nicht verwendete Marken sind wertlos geworden und der Ortspolizeibehörde zur Vernichtung zurückzugeben. Ebenso dürfen auch für noch nicht fällige Marken Mehl oder Backwaren nicht bezogen werden. Das gleiche gilt für Zulagemarken, die durch Farbe oder Inhalt besonders kenntlich sind.

#### § 7.

Bei **Reisen** außerhalb des Kreises hat der Versorgungsberechtigte nur Anspruch auf Mehl und Brotversorgung gegen Reichs-Reisebrotmarken. Diese werden vom Kreisaußschuß unentgeltlich gegen Umtausch der gleichwertigen regelmäßigen Brotmarken aus gegeben. Erstreckt sich die Reise auf längere Dauer als die im Be-

sitz des Antragstellers befindlichen regelmäßigen Brotmarken Gültigkeit haben, so werden die weiter erforderlichen Reisebrotmarken gegen Verzichtleistung auf den Bezug regelmäßiger Brotmarken für die betr. Personen auf die überschüssende Zeitdauer gegeben. Ab- und Ummeldungen am Abgangsort und Reiseziel sind wegen der Brotversorgung nicht mehr erforderlich.

Die Reisebrotmarken lauten auf 40 und 10 Gramm Gebäck. Die Einlösung dieser Brotmarken ist an eine bestimmte Zeit nicht gebunden. Bezogene Reisebrotmarken werden nicht wieder umgetauscht.

#### § 8.

Bei dauernder **Veränderung des Wohnortes** sind alle Brotmarken vom Tage der Abreise ab an die Ortspolizeibehörde gegen Abmeldebefcheinigung zurückzugeben. Für die Reisetage können Reichs-Reisebrotmarken beansprucht werden, deren Zahl in der Abmeldebefcheinigung vermerkt wird.

Bei sonstigen **Abgängen** (Einberufung, Sterbfall zc.) sind die nicht verwendeten Brotmarken durch den Haushaltungsvorstand an die Ortspolizeibehörde zurückzugeben.

#### § 9.

**Abhanden gekommene Brotmarken** werden nicht ersetzt. Dies gilt sowohl für regelmäßige Brotmarken als auch für Zulage- und Reise-Brotmarken.

#### § 10.

**Zu widerhandlungen** gegen § 5 dieser Verordnung werden gemäß § 18 der Bundesratsverordnung über die Bereitung von Backwaren vom 26. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 413) mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Zu widerhandlungen gegen alle übrigen Bestimmungen dieser Verordnung gemäß § 57 der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl vom 29. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 613, 782) bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten.

#### § 13.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt für den Kreis Westerbürg in Kraft. Gleichzeitig treten die entgegenstehenden Bestimmungen der Kreisverordnungen vom 24. Januar 1916 (Brotgetreide und Mehl) und 5. Juli 1916 (Reisebrotmarken) außer Kraft.

Westerbürg, den 18. November 1916.

**Der Kreisaußschuß des Kreises Westerbürg.**  
Abicht.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich mache Sie besonders auf die im heutigen Kreisblatt veröffentlichten Verordnungen betr. Mehl- und Brotversorgung der Selbstversorger und der Versorgungsberechtigten aufmerksam. Die bisherigen gleichartigen Bestimmungen treten außer Kraft. Sie wollen die neuen Bestimmungen in einer anzuberaumenden Versammlung zur allgemeinen Kenntnis bringen und im Gemeindegemeindezimmer, sowie in Wirtschaften aushängen, auch die Herren Lehrer, um Belehrung der älteren Schulkinder bitten. Die erforderlichen Exemplare sind von der Kreisblatt-Druckerei zu beziehen. Die Selbstversorger sind in der Beachtung der Vorschriften ständig zu kontrollieren, wofür Sie verantwortlich sind. Uebertretungen der Verordnungen sind mir stets sofort anzuzeigen. Kriegsgefangene werden nun durch Brotmarken versorgt und dürfen bei den Mahlzeiten nicht angerechnet werden.

Westerbürg, den 20. November 1916.

**Der Vorsitzende des Kreisaußschusses**

Der Landwirt Georg Schneider I. in Irntraut ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und von mir heute auf die Dauer von 8 Jahren bestätigt worden.

Westerbürg, den 27. Novbr. 1916.

**Der Landrat.**

#### Bekanntmachung

#### über gemeinsamen Kunstdüngerbezug.

Zur Sicherung der nächstjährigen Ernte muß im Laufe des Winters und im nächsten Frühjahr wieder mehr mit Kunstdünger und Kalk gedüngt werden. Da jetzt wieder verschiedene Kunstdünger und besonders auch Stickstoffdünger der Landwirtschaft in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden, will der 4. Landwirtschaftliche Bezirksverein den gemeinsamen Bezug vermitteln.

Es können folgende Düngemittel geliefert werden.

A. **Kalidüngemittel.** Dieselben sind besonders auf Wiesen, Weiden, zu Kartoffel und zu Kohlraben, Munkelrüben und Weißkraut anzuwenden.

1. **Chlorkalium** mit 53 % reinem Kali pro Centner incl. Sack, 7 Mk. Einer der besten Kalidünger zu Kartoffeln, wo  $\frac{3}{4}$  bis 1 Centner pro 100 Auten vollständig genügen.

2. **Kainit** mit 12 % Kali pro Centner lose verladen 80 Pfennige. Besonders auf Wiesen, Weiden, zu Kohlraben und Munkelrüben zu streuen.

3. **Kalidüngesalze** z. B. Kalidüngesalz mit 20 % Kali pro Centner lose verladen 1,80 Mk. Anzuwenden zu Kartoffel, auf Wiesen, Weiden u. s. w.

Zu den oben angegebenen Preisen kommt dann die Fracht, worüber aber genaue Angaben nicht gemacht werden können, doch wird der Centner durchschnittlich nicht mehr wie 20 bis 25 Pfennige kosten.

B. **Phosphorsäurehaltige Düngemittel.**

a. **Thomaschlacke** kann leider vorläufig nicht werden geliefert,



weil dem ganzen Bezirk nur eine geringe Anzahl von Waggon überwiesen worden sind. Dagegen kann als Ersatz für Thomasmehl sogenanntes

**Rhenania-Phosphat** mit 12% Phosphorsäure und 3 bis 4% Kali der Centner incl. Sack für 3,80 Mk. geliefert werden. Das Rhenania-Phosphat steht in der Wirkung nur eine Kleinigkeit niedriger wie das Thomasmehl, da 60% der Phosphorsäure zitratlöslich sind. Da Rhenania-Phosphat auch noch 3 bis 4% fast wasserlösliches Kali enthält, ist Rh. Phosphat ein ganz vorzüglicher Wiesen- und Weidedünger. Es wird genau sonst wie Thomasmehl angewendet. (Es wird auf den Aufsatz über Rhenania-Phosphat im nächsten Kreisblatt verwiesen.)

#### C. Stickstoffhaltige Düngemittel.

Es kann reines ausländisches Schwefelsaures-Ammoniak mit 22 bis 25% Stickstoff, der Centner zu 24,50 incl. Sack geliefert werden. Ganz besonders wird aber auf den sogenannten **Kalkstickstoff** mit 19 bis 21% Stickstoff, wovon das Kiloprogent Stickstoff 1,47 Mk., der Centner also c. 15 Mk. kostet aufmerksam gemacht und die Bestellung und Anwendung dieses Stickstoffdüngers besonders empfohlen. (Es wird wieder auf den Aufsatz im nächsten Kreisblatt verwiesen.)

#### D. Kalkdünger.

1. Kann **Scheiblers-Düngerkalk** geliefert werden. Der Doppelwaggon kostet lose verladen 80 Mk. Der Centner stellt sich mit Fracht etwa auf 52 Pf. Scheiblers-Düngerkalk ist besonders auf Wiesen und Weiden anzuwenden.

#### 2. Messinghäuser-Düngerkalk.

a. **Gewahlener gebrannter Düngerkalk**, die 200 Centner (ohne Säcke) kosten 185 Mk. Besonders für Acker mit schwerem Boden (Kleiboden) anzuwenden.

b. **Gewahlener kohlen-saurer Kalk** für leichtere und mittlere Bodenarten und für Wiesen und Weiden geeignet. Die 200 Centner kosten 100 Mk. wozu dann noch die Fracht kommt.

Bei Bestellung der Säcke seitens des Wertes à 50 Kilopackung netto werden dieselben mit 30 Pfg. pro Stück in Rechnung gestellt und, falls solche in gutem Zustande — ausgeliefert und ohne Böcher — innerhalb 14 Tagen franko an die Sauerländische Kalkindustrie in Messinghausen, Station Messinghausen an der Strecke Rassel-Schwerte, zurückgesandt werden, mit 15 Pfg. pro Stück wieder gutgeschrieben. Es empfiehlt sich aber stets, leere Säcke selbst zu stellen; in diesem Falle müssen dieselben rechtzeitig an die Sauerländische Kalkindustrie, Messinghausen, Station Messinghausen, franko eingesandt werden.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Auf vorstehende Bekanntmachung weise ich mit dem Ersuchen hin, **Bestellungen** auf die vorgenannten Düngemittel zu sammeln und bis spätestens **15. Dez. 1916** an das **Kreisamtschreibbüro** zu übersenden. Nach diesem Zeitpunkt eingesandte Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Um möglichst zahlreiche Bestellungen zu erhalten, ersuche ich in einer Gemeindeversammlung auf die Wichtigkeit guter Düngung und das vorstehende Angebot hinzuweisen. Frachtkosten tragen neben den Kosten für den Dünger die Besteller. Bestellungen können nur ausgeführt werden, wenn die Gemeinde für den Eingang sämtlicher Kosten haftet. Eine entsprechende Erklärung ersuche ich bei Einbringung der Bestellungen beizufügen.

Westerburg, den 29. November 1916.

Der Vorsitzende

des 4. landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

## Bekanntmachung.

Am 30. November sowie 1. und 2. Dezember 1916 werden **Frachtstückgüter** im Bereiche des Direktionsbezirks Frankfurt a. M. zur Beförderung nicht angenommen. Militär- und Privatgut für die Militärverwaltung bleiben von der Maßnahme ausgeschlossen. An den drei nächsten auf die Sperrtage folgenden Werktagen wird der Annahmeschluß für Frachtstückgut auf 12 Uhr Mittags festgesetzt. Ueber Ausnahmen vom Annahmeschluß — in der Regel auf allen kleineren Bahnhöfen — sowie über alle sonstigen Fragen erteilen die Güter- und Güterabfertigungen nähere Auskunft.

Frankfurt a. M., den 29. November 1916.

Rgl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M.

## Der Kreiskalender 1917

erscheint in einigen Tagen.

# Weihnachtsmarkt

in Westerburg

am Dienstag, den 4. Dezember

Der billige Jakob kommt.

Gebrauchte, leichte und mittelschwere

## Drehbänke

für Munitionsherstellung sowie

gebrauchte Treibrieme

zu kaufen gesucht.

Westerwälder Eisengießerei und Maschinenfabrik

Josef Olig, Montabaur.

#### Empfehle:

**Särlinge** (frische Sendung)

feinst gem. Kaffeemischung

**Puddingpulver**

**Honigpulver**

**Bouillonwürfel**

**Chokoladenpulver**

**Weiß-Stärke-Ersatz**

**Malz- und Kornkaffee**

**Feine Schokoladen**

**Naturreine Weine**

**Zigarren, Zigaretten und Tabak**

in allen Preislagen.

#### Spezialität:

**Lange Holländer und**

**Savaneiser Zigarillos!**

Hans Bauer, Westerburg.

## Wichtig

für alle Tierzüchter!

Infolge der Minderwertigkeit des Futters sollte kein Tierzüchter versäumen Dr. Hans Wächters

### Futtersalz

zu verwenden.

Genaue Gebrauchsanweisung befindet sich auf allen Paketen.

Postversand von 5 Kilo an gegen Nachnahme, per Kilo 2,— Mk.

Albert Wigold,  
Essen. Alleinverkauf.

9 Mk. per Kilo zahle ich

für sofort lieferbar:

**Leinöl roh, gekocht**

**und gebleicht, sowie**

**Standöl,**

ebenso kauft **Terpentinöl, Bleiweiss, Tran, Schellack und Friedenslacke.**

S. H. Sondheim,

Farben- und Lackfabrikate,  
Giessen, Nordanlage II, Tel. 2084

Konservatorisch gebildete  
Musiklehrerin  
erteilt gründlichen

**Klavier-Unterricht.**

Näheres bei  
Herrn Kaufmann Hans  
Bauer in Westerburg.

Carl Müller Sohn

(Kroppach) Bf. Ingolb.

Fernsprecher No. 8. Am

Altenkirchen (Westerw.)

**Düngemittel**

stets auf Lager.

Wegen unseren sämtlichen sonstigen Artikeln bitten wir bei Bedarf um Anfrage.